



Digitale Agenda Stadt Brandenburg an der Havel

20. Oktober 2022, UNITY AG

INHALT

Management Summary

Einführung

Ausgangssituation

Vision und strategische Ziele

Projektideen



Management Summary

www.stadt-brandenburg.de



1. VERSTEHEN Betrachtung der Ist-Situation



2. ANTIZIPIEREN Entwicklung einer Brandenburg an der Havel-Vision Ableitung von strategischen Zielen



3. GESTALTEN Ableitung von Projekten und einer Roadmap



Stärken

- Gute Grundlage im Bereich Infrastruktur und Mobilität
- Starke Vernetzung von Bildung, Kultur und Wirtschaft
- Zahlreiche Initiativen zur Digitalisierung bereits vorhanden
- Starkes Naturumfeld und Wasserlage

Chancen

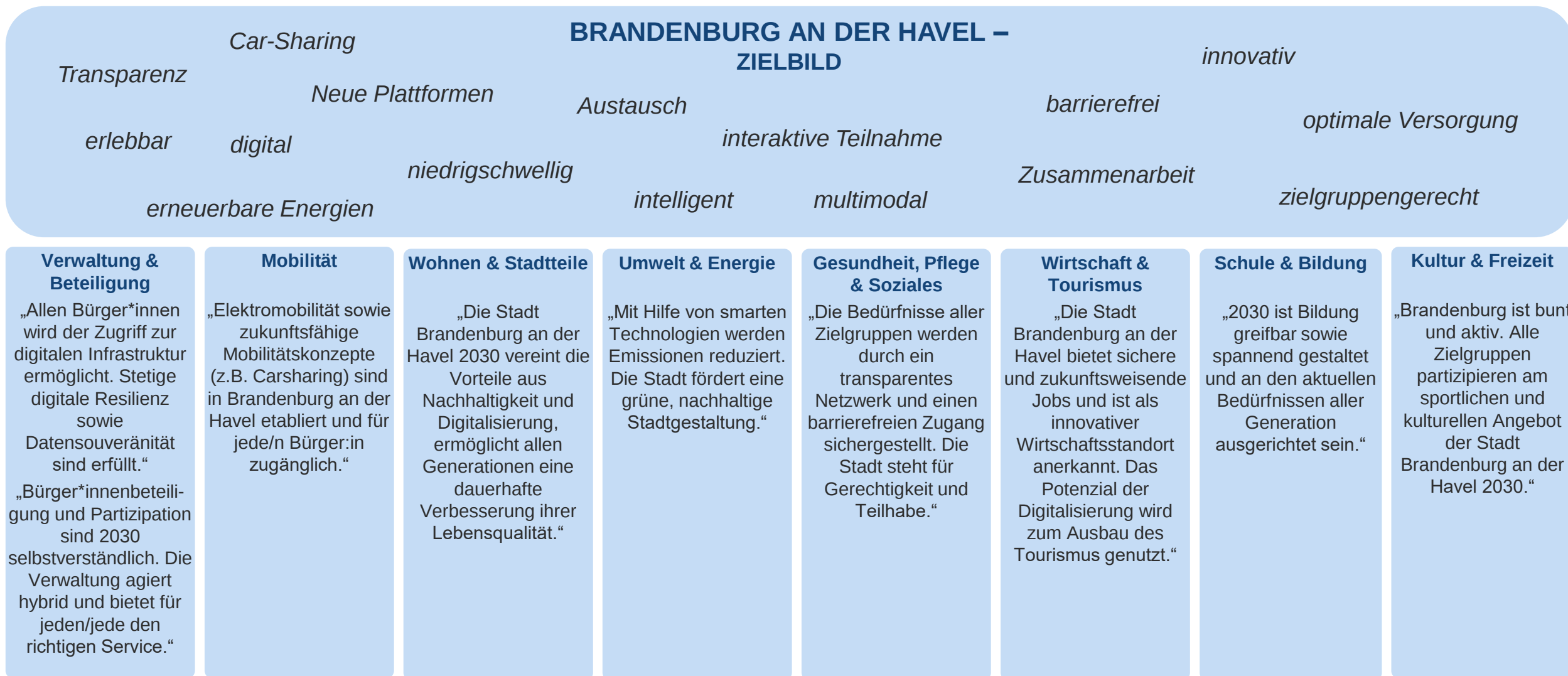
- Einheitliche digitale Plattform für Angebote, Informationen und Services vorhanden
- Regionale und überregionale Vernetzung von Angeboten und Initiativen, um Synergieeffekte zu schaffen und nutzbar zu machen
- Datenmanagement: Bessere Nutzung und Analyse vorhandener Daten

Schwächen

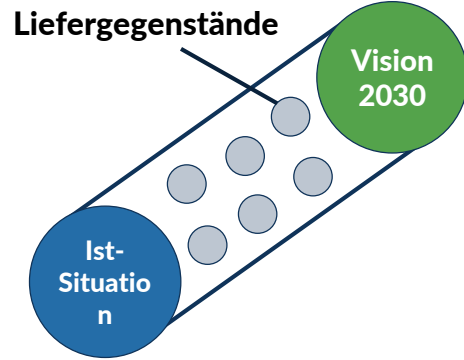
- Organisation und Struktur: Zuständigkeiten, Kommunikation und Bereitschaft zur Kooperation muss klarer und besser werden
- Ressourcen (z.B. personell, finanziell) oft nicht ausreichend für die Umsetzung neuer Ideen und Konzepte

Risiken

- Veränderungsmanagement: Große Herausforderung alle Vorhaben und Veränderungen in Einklang zu bringen → Keine Bevölkerungsgruppen dürfen vernachlässigt werden
- Hybrid statt nur digital: Analoge Kommunikationswege nicht vernachlässigen um niemandem den Zugang zu verwehren



Übersicht: Zukünftige Liefergegenstände



Basierend auf der Ist-Situation und der erarbeiteten Vision 2030 wurde ein Set von zukünftig relevanten Projekten entwickelt.

Diese Projekte der Zukunft sind wichtige Bausteine zur Verwirklichung der Vision 2030.

Detaillierte Versionen der Liefergegenstände: siehe Back-up

LoRaWAN + Sensortechnik



Funkstandard, der das Übertragen von verschiedensten Sensoren über eine weite Strecke ermöglicht, wie z.B. Umweltsensoren, Füllstandsanzeiger etc..

geschaffener Wert:

- Echt-Zeit-Daten zur Nutzung
- Möglichkeit verschiedene Anwendungsfälle zu integrieren

Pop-Up Events zur Digitalisierung Anfassen und Verstehen



Mobiles „Pop-Up Event“ zum Thema Digitalisierung für Kinder und Jugendliche. Das Thema wird spielerisch greifbar und die Grundprinzipien sowie Wissen werden vermittelt.

geschaffener Wert:

- Bessere digitale Mündigkeit der Kinder und Jugendlichen
- MINT-Förderung

Buchungskonzept zur Vergabe von Kitaplätzen



Buchungssystem, um freie Plätze in Kitas optimal zu nutzen. Notwendige Dokumente sollen in das System hochgeladen werden können und Förderanträge digitalisiert werden.

geschaffener Wert:

- Einfache und schnelle Abwicklung
- Informationen müssen nur einmalig mitgeteilt werden
- Schnelles Ein- und Nachreichen von Dokumenten möglich

VHS Kurse: Medienkompetenz



Konzeption und Umsetzung von Kursangeboten zur Entwicklung von Medienkompetenzen. Bürger*innen können auf digitalen Wandel vorbereitet und einbezogen werden. Zudem werden zukünftige Teilhabemöglichkeiten am gesellschaftlichen Leben gesichert.

geschaffener Wert:

- Gesellschaftliche Teilhabe wird gesichert
- Einfacher Zugang zu neuen Medien

Öffentliches kostenloses WLAN



Angebot eines breitflächigen öffentlichen und kostenlosen WLAN-Netzes, um den Internetzugang im gesamten Stadtbereich zu sichern.

geschaffener Wert:

- Internetzugang in ganzer Stadt
- Zugang zu allen Digitalisierungsmaßnahmen
- Steigerung der Attraktivität der Stadt

Intelligente Stadtbegrünung

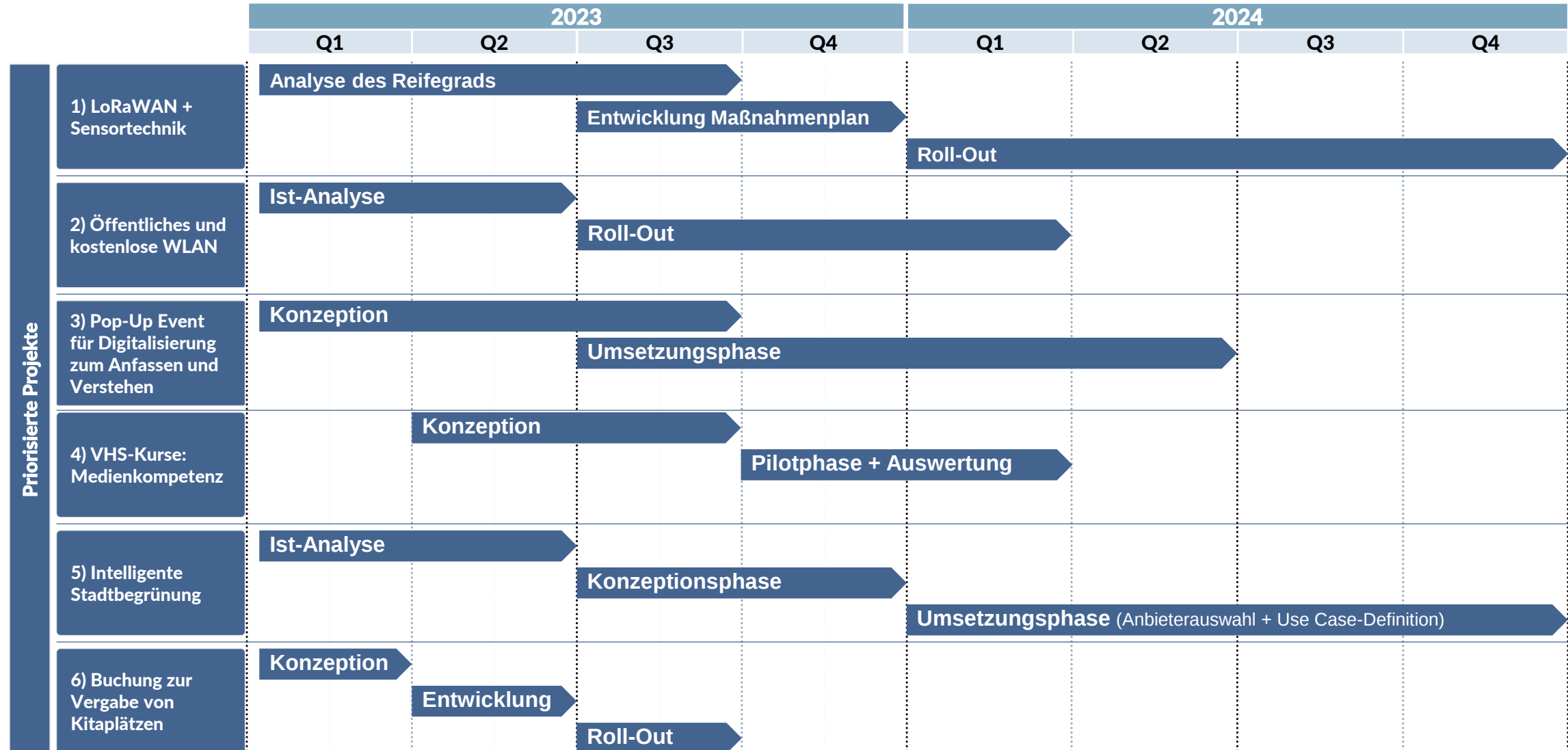


Konzept mit verschiedenen Maßnahmen, um bspw. die Luftqualität zu verbessern, Lärm zu reduzieren und neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere zu schaffen.

geschaffener Wert:

- Verbesserung der Luftqualität
- Aktiver Umweltschutz
- Partizipation bei Stadtentscheidungen

Die Roadmap: kurzer Überblick zur Umsetzung der Projekte



Einführung

www.stadt-brandenburg.de



Digitale Agenda Stadt Brandenburg – Der Prozess: Pragmatisch trifft innovativ.

Stadt Brandenburg.
Wirtschaft an der Havel

Basis: Bestehende Konzepte und Strategien



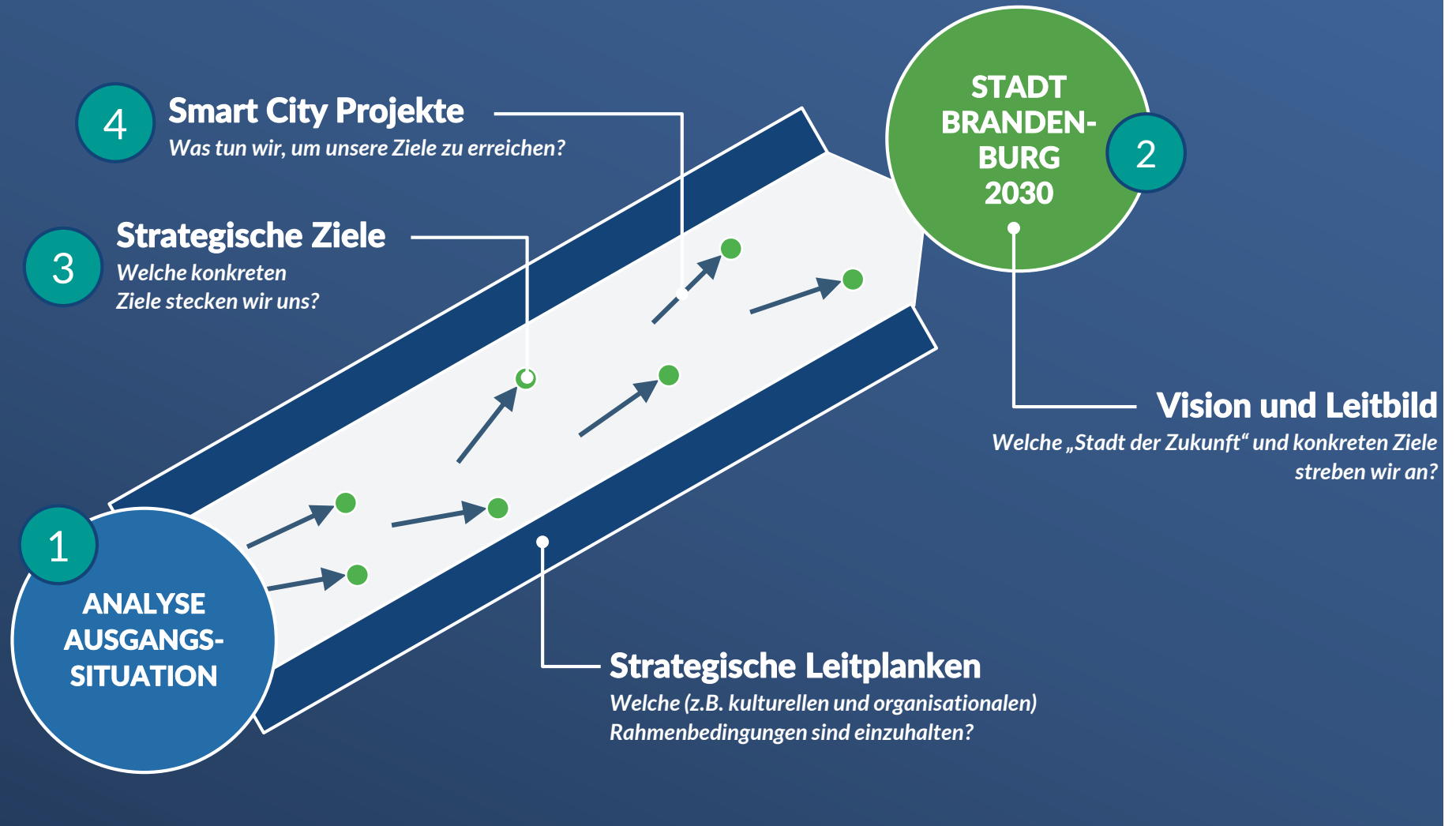
Lokal

(Über)Regional und
International



Datenstrategie
der Bundes-
regierung

Eine Innovationsstrategie für
gesellschaftlichen Fortschritt
und nachhaltiges Wachstum
Kabinettsfassung, 27. Januar 2021



Warum mit der Digitalen Agenda beschäftigen?

HERAUSFORDERUNGEN



Lebenswerte Ökosysteme schaffen: Nachhaltige, intelligente, soziale und innovative Stadtgemeinschaft



Innovative und kreative Ideen identifizieren: Mehrwert durch Unterstützung von Digitalisierung



Herangehensweise bestimmen: Passende Methodik und Blaupause für die Zielsetzung der Digitalen Agenda



Digitaler Wandel: Demographischer Entwicklung mit digitalen Technologien begegnen



Partnernetzwerk aufbauen: Optimale Vernetzung und Austausch in der Region



Überblick von Fördergeldern und Konzepten erreichen: Wertstiftende Ansätze in die Umsetzung bringen

Aufbau einer zukunftsfähigen und robusten Stadt für alle Akteursgruppen, ermöglicht durch digitale Transformation. Die Strategie dient als Fahrplan durch den Dschungel der Möglichkeiten.



Wie erarbeiten wir die Digitale Agenda?



Mithilfe eines strukturierten Ansatzes aus Workshops und Arbeitsphasen mit den relevanten Akteuren aller Handlungsfelder wird eine ganzheitliche und integrative Erarbeitung der Digitalen Agenda sichergestellt.





Verwaltung & Beteiligung

- Teilhabe, Inklusion und Integration
- „Eine“ Stadt
- Verwaltung
- E-Government
- Ehrenamt
- Gerechtigkeit & Globale Verantwortung
- Offene Bürgerdaten



Mobilität

- Vielfalt und Vernetzung der Mobilität
- E-Mobilität
- Fuß- und Radverkehr
- Mobilitäts-Mix
- Einfluss von Mobilität auf Stadtgestaltung
- Digitale Mobilitätslösungen



Wohnen & Stadtteile

- Stadt- und Raumgestaltung
- Wohnen
- Baukultur und Denkmäler
- Starke Dörfer
- Dritte Orte
- Lebendige und sichere öffentl. Räume



Umwelt & Energie

- Umwelt- und Ressourcenschutz
- Wald der Zukunft
- Biodiversität
- Klimaschutz und Klimafolgenanpassung
- Energieversorgung
- Renaturierung



Gesundheit, Pflege & Soziales

- Sozialarbeit
- Kinder- und Jugendhilfe
- Gesundheit
- Ernährung
- Erholung
- Bewusster Konsum



Wirtschaft & Tourismus

- Gewerbe und Einzelhandel der Zukunft
- Neue Arbeitsformen und Kollaboration
- Kreislaufwirtschaft und lokale Produktion
- Ausbildung und Jobvermittlung
- Tourismus



Schule & Bildung

- Schulen und Kindergärten
- Lebenslanges Lernen
- Bildung, Aus- und Weiterbildung
- Analoge & digitale Bildung
- Medienkompetenz



Kultur & Freizeit

- Sport und Bewegung
- Kultur und Museen
- Freizeit
- Veranstaltungen
- Orte für kulturelles Leben
- Bewahrung des historischen Erbes

Zielgruppen:

Familien, Kinder, Jugendliche, Arbeitnehmer, Rentner, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Migrationshintergrund,...

Querschnittsthema: Digitale Infrastruktur

Basistechnologien und -infrastrukturen, digitale Souveränität, Resilienz und Generationengerechtigkeit, Standardisierung,...

Ausgangssituation



Stärken

Digitalisierung & Datenmanagement

- Guter Internetausbau und flächendeckender Breitbandausbau
- Open Data wird zur Verfügung gestellt (z.B. Bevölkerungszahlen je Stadtteile)
- Barrierearm durch Online Services
- Moderne Netzinfrastruktur vorhanden
- Hochverfügbare, funktionierende Rechenzentren
- Elektronischer Rechnungsworkflow vorhanden
- Gute IT-Tools für die Verwaltung
- Gute IT-Tools für die Verwaltung
- Gut organisierte Bürgerschaft (Freifunker, TTN, Linux userGroup)
- Kooperationen mit der THB
- Starker regionaler Telekom-Anbieter und städt. Netz

- Gute Öffentlichkeitsarbeit in der Stadt (Instagram, Facebook, Twitter)
- Nutzung von Umfrage-Tools bekannt
- Live Stream der SVV
- Gute Partnerschaften (v.a. SW Unternehmen)
- Fokus der Digitalisierung auf OZG

Sonstiges

- „Nah bei den Bürgern“
- Finanzielle Beteiligung von Großbetrieben, Hochschulen etc. an Ausbau der Infrastruktur
- Arbeitsgruppe „Digitale Infrastruktur“ treibt zukunftsweisende Themen
- Junges und engagiertes Team in der Stadt
- Verwaltungs-Betrieb sicher am Laufen (außer Vorfall Anfang 2020)

Chancen

Digitalisierung & Datenmanagement

- „Alle“ Kanäle bedienen → 24/7 Chatbot, Social Media, Website, um alle Zielgruppen zu erreichen
- Lizenzierung für Digitalisierung vorhanden
- Infrastruktur für Onlineanträge 2023 (OZG)
- Open Data für neue Erkenntnisse nutzen

Aus- und Weiterbildung

- In Ausbildung junger Menschen investieren
- Umbruch in der Verwaltung spürbar
- Einbindung von jungen Menschen aus der freien Wirtschaft
- Mitarbeitende mitnehmen und Fortbildungen IT anbieten

Serviceorientierung & Kommunikation

- Portale, um junge Generation zu erreichen

- Niederschwellige und einfache Lösungen anbieten
- Social Media aktiv und professionell nutzen

Partizipation und Kooperation

- Zufriedenheit und Lebensgefühl durch Digitalisierung erhöhen
- Nutzen der Kompetenzen von ehrenamtlichen Bürger*innen
- Abbau von Barrieren für mehr Beteiligung

Sonstiges

- Positionierung als digitale Vorreiterstadt/-region führt zu mehr Attraktivität
- Tolle Stadt, die Bürger*innen ernst nimmt

Schwächen

IT & Datenmanagement

- Fehlende Möglichkeiten für einfachen, sicheren Datenaustausch mit Behörden
- Schlechte Einbindung des ADV in Projekte/Vorhaben
- Unzureichende Bewerbung der vorhandenen Tools in der Verwaltung
- Verwaltung nicht selbst IT-Sachkundig genug
- Fehlende digitale Kompetenzen (New Work, IT-Sicherheit, Smart City)

Organisation & Struktur

- Bürokratie hemmt schnellen Wandel
- Zerstreute Informationen der Stadt
- Feste Strukturen der Stadtverwaltung hindern schnelles Agieren
- Wenig Transparenz zu Prozessen der Beteiligung und

Ideeneingabe

Sonstiges

- Wenig Interesse an Umsetzung in der Verwaltung
- Demografischer Wandel ist spürbar
- Mehrwert durch Digitalisierung ist unklar
- Wenige Angebote an Fortbildung zum Thema Digitalisierung in der Verwaltung
- Fehlende Fachkompetenz
- Fehlende Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderungen
- Wenig Ressourcen in der Verwaltung(Personal)
- Erreichbarkeit der Bevölkerungsgruppen aus der Verwaltung heraus oft schwierig
- Wenige Wlan-Hotspots in der Stadtfläche

Risiken

Partizipation und Nachfrage

- Markt für Breitband entwickelt sich nicht
- Bürger*innen nutzen Infrastruktur nicht und erkennen den Mehrwert nicht
- Ausgrenzung behinderter/ingeschränkter Menschen durch Digitalisierung
- Angst vor Datenmissbrauch führt zu Hemmschwelle bei Beteiligung
- Seriöse und einfache Bedienbarkeit nötig

IT & Datenmanagement

- Kein vorhandenes Back-end
- Fehlende Standardisierung
- Veraltete Fachverfahrenanbieter
- Datensicherheit und IT-Resilienz

Sonstiges

- Abhängigkeit von Anbietern (Vendor Lock-in)
- Fachkräftemangel schwächt den Wandel
- Hohe Anforderungen eigener Gesetzgeber
- Unerfüllte Erwartungshaltungen
- Steigende Bürokratie

Stärken

ÖPNV & regionales Netzwerk

- Sehr gut angebundener ÖPNV auch an die Städte und Regionen rund um die Stadt Brandenburg
- Digitale Fahrplaninfo vorhanden
- Netzwerk zum Ausbau von Mobilität gegeben
- Ausbau Ladeinfrastruktur / öffentliches Laden wird umgesetzt

Sonstiges

- Stimmung zu nachhaltiger Mobilität ist gut (Politik + Verwaltung)
- Verwaltung betrachtet Mobilitätsalternativen als Chance
- Carsharing bietet neue Mobilitätslösungen an
- Hochschule, Smart Lab forschen und entwickeln zur Mobilität der Zukunft

Chancen

ÖPNV (regional & überregional)

- ÖPNV überregional denken
- Innovatives ÖPNV-Konzept: Abrechnung nach Fahrleistung
- Vorreiter sein

Sharing Konzepte

- Sharing Lösungen (Carsharing / Bikessharing, ...)
- Freigabe des städtischen Fuhrparks für Car-Sharing

(Park-)Infrastruktur

- Neue Verkehrslenkung (Sankt-Annen-Center)
- Mehr Aufenthaltsqualität im Bereich der öffentlichen Infrastruktur
- Fahrradabstellort
- Eine digitale Lösung für z.B. Parken, Auslastung, Zahlung

Sonstiges

- Verwertung von Mobilitätsdaten
- Schadstoffatlas

Schwächen

ÖPNV

- DB & ÖPNV teils sehr unzuverlässig
- Teurer ÖPNV führt zur Ausgrenzung mancher Gruppen, wird weniger genutzt

Sonstiges

- Festhalten an alten Strukturen: „Ich habe ein Auto und möchte für's Parken nichts zahlen und in der City wohnen“ → neu denken: In der City wohnen nur ohne eigenes Auto 🚗
- Entwicklung E-Mobilität (Ladesäulen) → Stagnation beim Ausbau
- Carsharing noch unzureichend vorhanden
- Ampelsteuerung hindert den Verkehr am Fluss
- Wege /Anbindung äußerer Ortsteile schwierig
- Bauliche Trennung Fußgänger und Autoverkehr

Risiken

- Finanzierbarkeit schwierig
- Akzeptanz für neue Mobilitätsmaßnahmen ggf. nicht gegeben

Stärken

Standort & Infrastruktur

- Gut gelegen zu Berlin (Pendeln möglich)
- Wasserlage erhöht die Attraktivität als Wohnstandort
- Positive Entwicklung der Bevölkerungszahl zeichnet sich ab
- Verbesserung der Altersstruktur erkennbar
- Gutes Angebot an Einfamilienhäuser und Mietwohnungen
- Stadtteile mit eigener Identität und Charakter
- Kleinräumige Quartiersentwicklung vorhanden
- Gute Nachbarschaft
- Starkes Naturumfeld

Sonstiges

- Verbesserte Kommunikation mit anderen Stadtteilen
- Noch nicht „überlaufen“ – wohnen im Grünen möglich

und pendeln in die Stadt

- Begleitung von Planungsprozessen und Teilhabe

Chancen

Bebauungskonzepte

- Schaffung neuer Angebote (Handel, Gewerbe, Tourismus) geplant
- Viel (freie) Fläche für neue Konzepte
- Regionaler Wachstumsbau
- Innovative Ansiedlungen
- Quartiersmanagement
- Ausbau Wohngebiete
- Wachstum im Einklang mit der Natur und IN der Natur

Sonstiges

- Akzeptanz der Bevölkerung zur Digitalisierung
- Angebote zur Durchmischung der Bevölkerungsgruppen
- Gleiche Teilhabemöglichkeiten
- Bleibestatus 2. Generation vorhanden

- Wohnmöglichkeiten (Bleibestatus 3. Generation)

Schwächen

Wohnraumsituation & Infrastruktur

- Erreichbarkeit des Wohngebietes (Brücke Plaua) schwierig
- Unzureichende Versorgungsstruktur/ Dienstleistung in den Stadtteilen
- Keine planmäßige Entwicklung der Wohnmöglichkeiten erkennbar
- Einzelne Wohngebiete wurden vernachlässigt
- Schwache Innenstadt
- Kein Überblick über Versorgung (Kitas, Schulen etc.)
- Kleine Industriegebiete vorhanden, aber „großer“ Platz fehlt
- Anstieg der Mietpreise in der Innenstadt
- (Drohender) Leerstand
- Unterschiedlicher Entwicklungsstand

Sonstiges

- Projektansätze werden „zerredet“
- Investitionsstau im Bereich Wohnen
- Keine Wohnungsangebote für junge Menschen
- Bessere Zusammenarbeit zwischen Städten (z.B. „Kommunales Nachbarschaftsforum“)
- Diverses Anforderungsprofil (Verdichtetes Volumen vs. Dorfcharakter)
- Keine durchgängige Identifizierung mit Gesamtstadt

Risiken

Wohnsituation:

- Hohe Pendlerzahlen möglich
- Abwanderung (Mensch + Firmen) bei zu wenig Investition in Digitalisierung
- Steigende Mieten und Lebenshaltungskosten, manche Menschen werden ausgegrenzt und abgehängt
- Fehlendes Integrationskonzept
- Keine soziale Durchmischung in den Stadtteilen vorhanden
- „Vergessene“ Stadtteile führt zu Ungleichheit
- Gentrifizierung schwächt die Stadt
- Soziales Auseinanderdriften der Stadtteile

Sonstiges:

- Möglicher Wegzug der 2. Generation
- Kassenlage schwächt schnellen und innovativen

Wohnungsbau

Stärken

Beratung / Förderung

- Solarförderung für private Haushalte und Unternehmen vorhanden
- Förderung der Elektromobilität besteht
- Kooperationen mit Hochschulen und anderen Städten zur Forschung im Bereich Energie und Umweltschutz

Sonstiges

- Kommunikation und Bewusstsein über Nachhaltigkeit in der Bevölkerung vorhanden
- Artenschutz wird gelebt z.B. Blühstreifen /-inseln, noch weiter intensivieren
- Aufbau eines Energiemanagements getätigt
- Neue Verkehrslenkung umgesetzt
- Viel Grünfläche und Wasserfläche vorhanden

Chancen

Strategie & Kommunikation

- Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation. Motivation fördert den Wandel zu mehr Umweltschutz
- Bürgerbeteiligung und „Power“ der Bevölkerung nutzen
- Klimaschutzkonzept + Erarbeitung geplant
- Grüne Urbanität für mehr Lebensqualität weiter umsetzen
- Sensibilisierung der Bevölkerung zur Reduzierung von Umweltschäden

Sonstiges

- Smarte Energieversorgung / -erzeugung nutzen
- Kooperationen der Arbeitsgruppen für eine bessere Umsetzung nutzen
- Quartierslösungen mit Fokus auf Nachhaltigkeit für

mehr Lebensqualität fördern

- Digitalisierung und Vereinfachung von Dokumenten zur Ressourceneinsparung
- LoRaWAN für Anwendungsfälle in der Umwelt nutzen

Schwächen

- Unzureichende Einbindung erhobener Umweltdaten in Planungen und Entwicklungen der Stadt
- Hohe Schadstoffbelastung in manchen Teilen der Stadt gemessen
- Bürokratie bei Initiativen und Förderungen zu hoch, hindert den Wandel
- Flexibler werden bei der Nutzung erneuerbaren Energien
- Verschwendung von Lebensmittel zu hoch

Risiken

- Zu wenig Umweltschutz schwächt die Identifikationsfunktion der Stadt, nämlich Wasser
- Entscheidung werden ggf. nicht von Bürger*innen mitgetragen (klare und transparente Kommunikation nötig)
- Viele Einzelfallentscheidungen schwächen den Wandel und den Umweltschutz
- Starkregen; Sturm; Erosion; Dürre; Hitze (auch adressiert im Klimafolgenanpassungskonzept)
- Kipppunkte werden überschritten/ Irreversible Veränderungen

Stärken

Servicequalität & Angebot

- MHB Gesundheits- und Versorgungsforschung als wichtiger Treiber vorhanden
- Auf- und Ausbau von MHB + Unikliniken fördert das Handlungsfeld
- Persönlicher Kontakt, Vertraulichkeit, Zuspruch bei der medizinischen Versorgung vorhanden
- „Familiäre Atmosphäre“ bei Ärzten
- Erste digitale Angebote bei Ärzten vorhanden (Online-Sprechstunde, Online Terminvergabe)

Sonstiges:

- Wunsch nach gemeinsamen Lösungen führt zu Kooperationen und Akzeptanz
- Nähe zur Start-Up Szene Berlin fördert Innovationen und das Wirtschaftsfeld Gesundheit

- Ausbildung von (jungen) Mediziner*innen mit hoher digitaler Kompetenz

Chancen

Standort und Umfeld

- Gute Ausbildung im Großraum Berlin/ Brandenburg
- Nähe zu Cottbus und Potsdam
- Monopolstellung Uniklinik BRB/Havel im Umland als zukunftssträchtiger und innovativer Versorger
- Großes Versorgungsgebiet wird abgedeckt (weiter steigend)
- Ortsübergreifende Facharztkonferenzen zur Platzierung

Sonstiges

- Beteiligung Bürger*innen/ Patient*innen als Mehrwert
- Direkter Wissenstransfer zwischen Forschung und Klinik weiter ausbauen
- Standardisierung von Gesundheitsdaten für eine verbesserte Patientenversorgung

- Digitalisierung (Terminvergabe, Kommunikation, PVS, Dokumente) für schnellere und schlankere Prozesse
- Pilotprojekt „Digitale Gesundheitsakte“ initiiert
- Bundesinitiativen nutzen und übertragen (MII, FDM)
- Wissenschaftliche Auswertung digitaler Gesundheitsdaten zur Antizipation notwendiger Angebote

Schwächen

Kommunikation

- Fehlende zentrale Anlaufpunkte im Internet
- Zielgruppen oftmals wenig digitalisiert, evtl. keine Akzeptanz
- Medienbrüche zwischen Handelnden schränken ein
- Integration von Menschen mit Einschränkungen eher wenig gegeben

Struktur und Organisation:

- IT-Struktur zwischen UKV, Hochschule und Praxen nicht verknüpft
- Unzureichend digitalisierte Quellen
- Veraltete Kommunikation (Fax, Telefon) wird weiterhin als Nr. 1 genutzt
- Fehlende Standardisierung von Daten zur gemeinsamen Nutzung und Auswertung

- Papierbasierte Prozesse in der gesamten Klinik immer noch vorhanden
- Anbindung der Peripherie (LK-PM-HVL) schwierig

Sonstiges:

- Ärztliche Versorgung in der gesamten Fläche schwierig
- Unzureichendes Verständnis des digitalen Nutzens
- Mangel an Personal, Technologie und KV-Sitzen
- Zeitliche Ressource für Netzwerkarbeit fehlt

Risiken

Veränderungsmanagement

- Ausgrenzung einiger Zielgruppen durch digitale Angebote möglich
- Digitalisierung darf nicht zum Verlust von Patientennähe führen
- Verlust ganzer Bevölkerungsanteile bei der digitalen Weiterentwicklung
- Akzeptanz gegenüber Digitalisierung in der Pflege fraglich

Sonstiges

- Datenschutz und Datensicherheit eher aufwendig
- Ökonomischer Druck vorhanden, dieser hemmt den digitalen Wandel auch zukünftig
- Fehlendes Fachpersonal im gesamten Gesundheitsbereich

- Digitalisierungsdruck durch Gesetzgeber vorhanden
- Demographische Entwicklung führt zu weiteren Engpässen und Herausforderungen in der Pflege

Stärken

Vernetzung

- Hohe Vernetzung der bekannten Stakeholder
- „Jeder kennt jeden“-Gefühl
- Smart Lab (Energie, Mobilität, Industrie 4.0, IT-Sicherheit) für Forschung und Austausch in der Wirtschaft vorhanden
- Verknüpfungspunkte der Hochschule mit der Stadt gut und wichtig
- Kooperation von Hochschule und Wirtschaft vorhanden
- Starke Netzwerke und Verzahnung der Stadtwirtschaft, auch über die Stadtgrenzen hinaus, vorhanden

Standort & Umfeld

- Strategische Lage durch die Nähe zu Berlin ideal für Pendler

- Brandenburg ist eine Wirtschaftsregion
- Große Arbeitgeber in der Stadt ansässig
- Gutes Klinikum als Arbeitgeber vorhanden
- Hochschulen und Bildungsmöglichkeiten vorhanden

Tourismus

- Wasser als Anziehungspunkt für Tourismus
- Guter Tourismus vorhanden, vor allem naturnah (sog. Wellnesstourismus)

Sonstiges

- Gute ÖPNV-Anbindung (50 Minuten mit dem RE zum Berlin HBF)
- Gute mobile/online Infrastruktur (White Spots werden aktuell gefüllt)
- Vertrauen in die Wirtschaft vorhanden

Chancen

Entwicklung Tourismus

- Stetig wachsender Tourismussektor
- Weiterer Bettenbau geplant
- Investitionen im Bereich Wasser (Hausboote) für mehr Tourismus
- Workation – (Berliner Großstädter) als Tourismuskonzept für Brandenburg nutzen

Vernetzung & Kommunikation

- Fähigkeiten und Kapazitäten der Hochschule nutzen
- Vernetzung vorhandener Player weiter ausbauen
- Wirtschaftsunioren, Wirtschaftsbeirat, JV zwischen lokalen Unternehmen (Wohnungsbau & Kommunikationsunternehmen)

Sonstiges

- Hohe Zufriedenheit der Stadt (Vitale Innenstadt mit

IHK)

- Gemeinsame Vision, in welcher sich alle wiederfinden
- Digitalisierung emotionalisieren
- Politischer Wille zu wachsen vorhanden
- Hohe Bereitschaft sich gemeinsam zu entwickeln und networken in der Wirtschaft

Schwächen

Veränderungsmanagement

des Wirtschaftsstandorts spürbar

- Angst vor Veränderungen bei manchen Akteuren
- Sättigung „Es ist doch gut, wie es ist.“
- Hochschule: Wenig Umsetzung von Entwicklung der THB in der Stadt

Attraktivität

- Schwierigkeiten Studenten an die Stadt zu binden - Wegzug nach Studium

Sonstiges

- Kleine Zielgruppen für Digitalisierung
- „Jeder kennt jeden“ – Schlechte Beteiligungsmöglichkeiten als Außenstehender
- Wellnesstourismus: Yoga und Natur wird nicht genutzt
- Langsame Verwaltung und Genehmigung
- Zu wenig Interesse in der Stadt an Weiterentwicklung

Risiken

Sonstiges

- Sehr geringes Angebot von Co-Working oder weiteren neuen Arbeitsformen
- New Work noch nicht angekommen – geringe Nachfrage

Stärken

- Stabile Situation der Schulen in der Stadt Brandenburg
- Breites und zentrales Angebot zur Unterstützung zum Berufseinstieg (Ausbildungsplatz)
- Digitalisierung wird finanziell gefördert
- Erste digitale Möglichkeiten an den Schulen vorhanden
- Viele Bildungsmöglichkeiten in der Stadt vorhanden (VHS, Bibliothek)
- Zusammenarbeit zwischen den Schulen vorhanden

Chancen

- Teilhabemöglichkeiten werden durch neue Investitionen und Maßnahmen gesteigert
- Chancengleichheit und Teilhabemöglichkeiten durch gut ausgestattete Bildungseinrichtungen
- Schule als moderne Lernorte nutzen
- Lebenslange Lernen für alle
- Leuchtturmprojekte können Strahlkraft haben
- Digitale Partnerschaften von Wirtschaft und Schulen für gute Fachkräfte mit super Ausbildung in der Stadt
- Neue Konzepte für Senioren führt zu Teilhabe
- Zusammenarbeit zwischen allen Bildungseinrichtung fördert die Bildung und Integration
- Gut ausgebaute Bildungs-Infrastruktur auch Standortfaktor für gesamtstädtisch positive Entwicklung
- Bildungscampus als moderner Lernort für Lebenslanges Lernen entwickeln
- Dritter Lernort gewinnt immer mehr an Bedeutung im Lehr-Lernprozess des kompetenzbasierten Lernens
- Erwachsenenbildung als wichtige Säule der Bildungslandschaft wirkungsvoll stärken und das Interesse am lebenslangen Lernen für alle nachhaltig fördern
- Grundlegende Kompetenzen des 21. Jahrhunderts (4K: Kritik, Kommunikation, Kreativität, Kollaboration)

Schwächen

- Finanzierung technischer Ausstattung und neuer Anschaffungen schwierig
- Finanzierung von Lehrpersonal und Weiterbildungen
- Schlechte digitale Ausstattung der Schulen und Bildungseinrichtungen (Endgeräte, Netzabdeckung)
- Zu wenig individuelle Förderung
- Geringe Angebote für Erwachsenenbildung

Risiken

- Bildungsabwanderung führt zu weiterem Fachkräftemangel
- Die vorhanden Schule passt nicht zu veränderten Lebensbedingungen
- Datenschutz und Kinderschutz bei offenem WLAN für alle
- Ausgrenzung einzelner Bevölkerungsgruppen durch wenig Bildung
- Digitale Spaltung der Gesellschaft

Stärken

- Breites Sport-/Kultur- und Freizeitangebot
- Hausboote als Treffpunkt nutzen
- Wasser als Identifikationsmerkmal für die Stadt, vor allem im Bereich Sport
- Viele Sportangebote in der Stadt vorhanden
- Kulturelle Angebote werden gut genutzt
- Lebendige Innenstadt

Chancen

- Teilhabemöglichkeiten werden durch neue Investitionen und Maßnahmen gesteigert
- Marketingpotenzial für Kultur und Freizeit
- Aufbau einer einheitlichen Plattform für alle Angebote im Bereich Kultur und Freizeit
- Zusammenbringen aller Bevölkerungsgruppen durch ausgewählte Programme und Angebote
- Naturerlebnis als Ausgleich zum stressigen Alltag

Schwächen

- Wenige Angebote für Kinder und Jugendliche
- Vereinsförderung schwierig
- Kein Überblick über alle Möglichkeiten in der Stadt vorhanden

Risiken

- Kulturarbeit muss mit den Menschen in die Öffentlichkeit gehen - Identifikation mit den Aufgaben

Vision und strategische Ziele

www.stadt-brandenburg.de

VISION STATEMENT



*„Allen Bürger*innen wird der Zugriff zur digitalen Infrastruktur ermöglicht. Stetige digitale Resilienz sowie Datensouveränität sind erfüllt.“*

Strategische Ziele

- In Brandenburg an der Havel forciert die mehrwertstiftende Nutzung von Daten für die Bürger*innen der Stadt. Es findet sich ein flächendeckendes LoRaWAN Netzwerk wieder, wodurch ein energieeffizientes Senden von Daten über lange Strecken sichergestellt werden kann.
- Die Stadt Brandenburg stellt die Datensicherheit in ihren Diensten an erster Stelle und nimmt die Sorgen und Ängste der Bürger*innen ernst.
- Für Privathaushalte bietet die Stadt Brandenburg an der Havel alle Voraussetzungen für eine schnelle und barrierefreie Internetanbindung sowie moderne technische Ausstattungen.

VISION STATEMENT



*„Bürger*innenbeteiligung und Partizipation sind 2030 selbstverständlich. Die Verwaltung agiert hybrid und bietet für jeden/jede den richtigen Service.“*

Strategische Ziele

- In Brandenburg an der Havel können 2030 viele Behördengänge bequem und schnell von zu Hause aus geregelt werden. Dabei gibt es EIN Portal für alle Bürger*innenbelange.
- Bürger*innen haben die Möglichkeit ihre Anliegen, Fragen und Sorgen an zentraler Stelle zu äußern, wodurch sie sich gleichzeitig aktiv und konstruktiv zur Optimierung von Verwaltungs- und Stadtangelegenheiten beitragen können
- Durch die Möglichkeit, sich aktiv über eine Bürger*innenbeteiligung einzubringen, steigt bei den Menschen in Brandenburg an der Havel die Identifikation mit der Stadt und der Region. Durch Informationskampagnen wird dabei die Aufmerksamkeit für Bürger*innenbeteiligungen erhöht, gleichzeitig Ängste und Vorbehalte abgebaut.

VISION STATEMENT



*„Elektromobilität sowie zukunftsfähige Mobilitätskonzepte (z.B. Carsharing) sind in Brandenburg an der Havel etabliert und für jede/n Bürger*in zugänglich.“*

Strategische Ziele

- Brandenburg an der Havel bietet ein lückenloses Mobilitätskonzept sowohl für den urbanen als auch den ländlichen Raum und verbindet dabei bestehende Strukturen mit smarten und digitalen Lösungsansätzen.
- Im Jahr 2030 setzt die Stadt auf eine einheitliche und übersichtliche Mobilitätsplattform (z.B. App), welche sowohl über eine Übersicht über die verschiedenen Anbieter (z.B. Carsharing, ÖPVN) als auch die Möglichkeit eines zentralisierten Abrechnungssystems verfügt.
- In Brandenburg an der Havel besteht 2030 dank smarterer Technologielösungen die Möglichkeit intelligenter Verkehrsführungen und -Konzepte, um sowohl Fußgänger*innen als auch Autofahrer*innen zu informieren und zu entlasten.

VISION STATEMENT



„Die Stadt Brandenburg an der Havel vereint die Vorteile aus Nachhaltigkeit und Digitalisierung, ermöglicht allen Generationen eine dauerhafte Verbesserung ihrer Lebensqualität.“

Strategische Ziele

- Brandenburg an der Havel bietet attraktive Erlebnisräume, indem ansprechend gestaltete öffentliche Flächen und Gebäude, Einzelhandel, Gastronomie und Erlebniswelten für ein offenes und lebendiges Miteinander sorgen.
- Brandenburg an der Havel ist lebens- & lebenswert und setzt dabei auf barrierefreie Infrastrukturen für unterschiedliche Zielgruppen, Spiel- und Bewegungsangebote für alle Generationen sowie digitale und analoge Treffpunkte der Begegnung.
- Brandenburg an der Havel vereint Digitalisierung & Nachhaltigkeit und gestaltet den öffentlichen Raum gemeinsam mit der Stadtgesellschaft zu attraktiven, sicheren und zugänglichen Begegnungsräumen für alle Menschen.
- Auch bei zukünftigen Bauvorhaben setzt die Stadt auf transparente Kommunikation, sodass eine neu geschaffene Internetplattform über laufenden und zukünftigen Bauvorhaben der Stadt informiert.

VISION STATEMENT



„Mit Hilfe von smarten Technologien werden Emissionen reduziert. Die Stadt fördert eine grüne, nachhaltige Stadtgestaltung.“

Strategische Ziele

- Brandenburg an der Havel ebnet den Weg für Klima- und Umweltschutz: Durch ökologische Aufwertung und verstärkte Biotopvernetzung sollen die Artenvielfalt gesichert und eine verbesserte Erlebbarkeit der Gewässer ermöglicht werden.
- Brandenburg an der Havel hat 2030 das Nachhaltigkeitsbewusstsein der Bevölkerung erhöht und schafft Verständnis sowie Motivation bei jedem einzelnen, seinen Beitrag zur nachhaltigen Gestaltung der Zukunft beizutragen.
- Die Digitalisierung wird als „Befähiger“ des zukünftigen Klimaschutzkonzeptes genutzt – Die Vernetzung von Akteuren wird gefördert und durch gemeinsame Abstimmung und Leitplanken werden gemeinschaftliche Aktivitäten gefördert, welche synergetisch ineinander greifen.

VISION STATEMENT



„Die Bedürfnisse aller Zielgruppen werden durch ein transparentes Netzwerk und einen barrierefreien Zugang sichergestellt. Die Stadt steht für Gerechtigkeit und Teilhabe.“

Strategische Ziele

- Brandenburg an der Havel bietet Sport- und Gesundheitsangebote für alle Zielgruppen und kombiniert dabei geschickt Tradition und Innovation, um somit für Bewegung, Gesundheit und Prävention zu begeistern.
- Brandenburg an der Havel ist eine offene und gerechte Stadt, die soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion und Integration aller Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Herkunft, Weltanschauung, Einkommen oder sonstigem Status sichert.
- Durch innovative Lösungen und eine digitalisierte Infrastruktur können Bürger*innen in Zukunft verschiedenste gesundheitliche Angebote online und von zu Hause aus wahrnehmen. Zusätzlich steht die digitale Gesundheitsübertragung im Fokus, um den Informationsaustausch zu optimieren.

VISION STATEMENT



„Die Stadt Brandenburg an der Havel bietet sichere und zukunftsweisende Jobs und ist als innovativer Wirtschaftsstandort anerkannt. Das Potenzial der Digitalisierung wird zum Ausbau des Tourismus genutzt.“

Strategische Ziele

- Brandenburg an der Havel ist ein starker, innovativer, attraktiver Wirtschaftsstandort, der lokale unternehmerisch Tätige, Arbeitnehmende und Lernende fördert und durch analoge und digitale Formate unterstützt.
- Die Vernetzung von lokalen Unternehmen, Gewerbetreibenden und Bildungseinrichtungen trägt zu einer prosperierenden Wirtschaft in Brandenburg an der Havel bei.
- Brandenburg an der Havel setzt in Zukunft auf einen starken Einzelhandel und eine starke Gastronomie und macht die Stadt somit lebendig und erlebbar – sowohl online als auch offline.
- Um auch junge Menschen in der Stadt zu halten, bietet Brandenburg an der Havel attraktive und zukunfts sichere Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten und setzt zugleich auf Trends wie Co-Working-Spaces oder die Förderung von Start-ups.

VISION STATEMENT



„2030 ist Bildung greifbar sowie spannend gestaltet und an den aktuellen Bedürfnissen aller Generationen ausgerichtet.“

Strategische Ziele

- Brandenburg an der Havel setzt in Zukunft klar auf Schule und Bildung. Daher treibt die Stadt den Ausbau von Breitbandinternet, flächendeckendem WLAN sowie modernen Endgeräten für den Gebrauch sowohl in Bildungseinrichtungen als auch zu Hause voran.
- Durch ein zeitgemäßes Bildungsangebot und die Weiterbildung von Lehrkräften sowie Erzieher*innen wird ermöglicht, dass sowohl Schüler*innen als auch alle anderen Bürger*innen Kompetenzen erwerben können, die in einer digitalen und sich wandelnden Gesellschaft gefordert sind.
- Durch innovative Technologie wie VR und AR, neuartige Ausstattungen der Kursräume und eine digitalisierte Infrastruktur setzt die VHS den Grundstein für zeitgemäße Bildung in Gegenwart und Zukunft. Dabei sichert sie die Teilhabemöglichkeiten für alle Bürger*innen und fördert lebenslange Bildung und Lernen.

VISION STATEMENT



„Brandenburg an der Havel ist bunt und aktiv. Alle Zielgruppen partizipieren am sportlichen und kulturellen Angebot der Stadt Brandenburg an der Havel 2030.“

Strategische Ziele

- Brandenburg an der Havel schafft in Zukunft Angebote, die alle Zielgruppen ansprechen. Somit können Familien und Jugendliche, aber auch ältere Generationen spezifische Angebote finden, die zu ihnen passen.
- Durch die Schaffung einer zentralen Plattform für alle Kultur- und Freizeitangebote können Bürger*innen sich schnell und einfach einen Überblick verschaffen und Buchungen online vornehmen.
- Auch die Bibliothek der Stadt setzt voll auf Digitalisierung. So sollen neben Arbeitsplätzen auch sämtliche Abläufe rund um Leihe, Zahlung und Katalogisierung der Medienangebote digitalisiert werden, um die Prozesse sowohl vor Ort als auch von zu Hause aus zu vereinfachen.
- Die Stadt setzt in den Bereichen Städteerlebnis und Buchungssysteme auf Digitalisierung und Innovation, wodurch sowohl Stadtführungen als auch Buchungen von Tickets, Attraktionen uvm. online durchgeführt und unterstützt werden können.